

Die Unternehmensformen

Thema	Zielgruppe	Dauer	Benötigtes Vorwissen
Die verschiedenen Rechtsformen eines Unternehmens	Gymnasium, berufliche Schule, Sek. II	Ca. 1 Unterrichtsstunde	Basiswissen Unternehmen im Wirtschaftskreislauf

Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) Verstehen, dass Unternehmen in verschiedenen Formen existieren;
- (2) Die verschiedenen Rechtsformen, in denen ein Unternehmen bestehen kann, kennen und die Unterschiede hinsichtlich Gründung, Haftung, Kapital, Gewinnverteilung sowie Leitung erklären können.

Begriffe:

- ⇒ Einzelunternehmen
- ⇒ Gesellschaftsunternehmen
- ⇒ Personengesellschaften
- ⇒ Genossenschaften
- ⇒ OHG
- ⇒ GbR
- ⇒ KG
- ⇒ Stille Gesellschaft
- ⇒ Kapitalgesellschaften
- ⇒ Aktiengesellschaften
- ⇒ GmbH

(Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Ökonomische Rahmenbedingungen verstehen
- Ökonomische Systemzusammenhänge erklären

Materialien:

- Arbeitsblatt „Unternehmen und ihre Rechtsformen“

Grundlagentext:

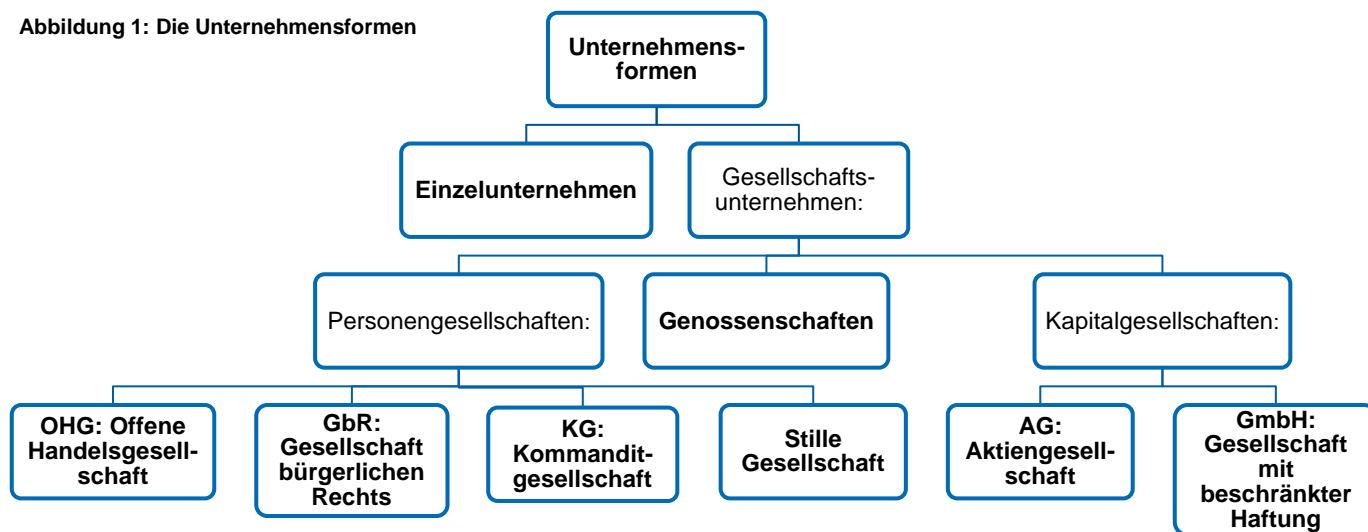
Unternehmen lassen sich auf verschiedene Arten voneinander differenzieren. Unterschiede gibt es zum Beispiel bezüglich der Unternehmensphase, Branche, Unternehmensgröße, Umsatzgröße und insbesondere der Rechtsform. Die Rechtsform definiert die juristischen Rahmenbedingungen eines Unternehmens. Die Entscheidung, in welcher Rechtsform man ein Unternehmen gründet, sollte daher wohl bedacht sein. Denn hierdurch wird festgelegt, wer im Falle von Misserfolg die Haftung trägt, wie die Gewinne verteilt werden und wer das Unternehmen leitet. Zudem gibt es diverse steuerliche Unterschiede. Diese Doppelstunde ist als Übergang von einer volkswirtschaftlichen zu einer betriebswirtschaftlichen Sicht des Unternehmens ein guter Anschluss an die Einheit „Unternehmen in der Marktwirtschaft“.

Unterrichtsverlauf

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg	15 Min.	Die Unternehmensformen in der Übersicht Gemeinsame Betrachtung von Abbildung 1: Die Unternehmensformen	Klassenunterricht	Arbeitsblatt „Unternehmen und ihre Rechtsform“	Zum Einstieg in das Thema „Unternehmensformen“ bespricht der Kurs gemeinsam das Schaubild in Abbildung 1. Hier werden zunächst die unterschiedlichen Rechtsformen in einer Übersicht klassifiziert. Das hilft den Schülerinnen und Schülern, die vielen unterschiedlichen Unternehmensformen strukturierter zu sehen und sich bereits Gedanken zu Gemeinsamkeiten bzw. groben Unterschieden zu machen. Die Schüler/innen verstehen, dass Unternehmen nicht gleich Unternehmen ist und sind für die Unterschiede, die juristischen Rahmenbedingungen betreffend, sensibilisiert.
Fachlich vertiefender Unterricht	40 Min.	Die Rechtsformen eines Unternehmens Recherche über die unterschiedlichen juristischen Rahmenbedingungen der Rechtsformen, die ein Unternehmen haben kann. Festhalten der Ergebnisse in einer Tabelle (siehe Arbeitsblatt)	Einzel- / Partnerarbeit	Internet bzw. Duden	In dieser Phase recherchieren die Schüler/innen eigenständig die Unterschiede der Rechtsformen hinsichtlich der Merkmale „Gründung“, „Haftung“, „Geschäftsführung“ und „Gewinnverteilung“ und tragen diese in die vom Arbeitsblatt übertragene Tabelle ein. Das komplette Ausfüllen der Tabelle erfordert eine aufmerksame Recherche. Den Schülerinnen und Schülern wird hierdurch die Tragweite der Wahl der Rechtsform bewusst und sie verstehen die ökonomischen Rahmenbedingungen für Unternehmen. Zudem begreifen sie die Systemzusammenhänge zwischen Rechtsform und den konkreten Auswirkungen auf Unternehmen.
Sicherung	30 Min.	Merkmale der Unternehmensformen Besprechen und Festhalten der Eigenschaften der Rechtsformen an der Tafel	Schülerpräsentationen; Klassenunterricht	Tabelle: Merkmale\Rechtsform	Die Schüler/innen präsentieren ihre Ergebnisse und halten diese an der Tafel fest. Die verschiedenen Rechtsformen werden gemeinsam diskutiert und näher erläutert. Hierfür sollte genug Zeit eingeplant werden, da das Konzept „Rechtsform“ häufig als verwirrend empfunden wird.

Arbeitsblatt „Unternehmen und ihre Rechtsformen“

Abbildung 1: Die Unternehmensformen



Nicht jedes Unternehmen gleicht dem anderen. Unternehmen lassen sich auf verschiedene Arten voneinander unterscheiden. Möglichkeiten der Typisierung sind Unternehmensphasen, Branchen, Unternehmensgrößen und insbesondere die Rechtsform.

Entsprechend der Rechtsform gruppiert man Unternehmen in *Einzelunternehmen*, *Personengesellschaften*, *Genossenschaften* sowie *Kapitalgesellschaften* (vgl. Abbildung 1). Bei der Entscheidung für eine Rechtsform geht es darum, wer die Gründungskosten übernimmt, wer für das Unternehmen haftet, wie Gewinne und Verluste verteilt werden, wie das Unternehmen finanziert wird und welche steuerlichen Aspekte involviert sind.

Recherchieren Sie die verschiedenen Unternehmensformen aus Abbildung 1 im Internet und erstellen Sie hierzu eine tabellarische Übersicht, aus der vergleichend zu erkennen ist, woher das Kapital kommt, wer die Leitung hat, wer haftet und wohin die Gewinne fließen bzw. wer die Verluste trägt.

Merkmale \ Rechtsform	Gründung / Startkapital	Haftung	Geschäftsführung	Gewinn / Verlust
Einzelunternehmen				
Genossenschaft				
OHG				
GbR				
KG				
Stille Gesellschaft				
AG				
GmbH				

Lösungsblatt

Merkmale \ Rechtsform	Gründung / Startkapital	Haftung	Geschäftsführung	Gewinn / Verlust
Einzelunternehmen	Allein durch Einzelunternehmer / kein Mindestkapital	Allein und vollkommen unbeschränkt mit Geschäfts- und Privatvermögen	Der Einzelunternehmer trifft alle Entscheidungen	Der Einzelunternehmer erhält den Gewinn und trägt den Verlust allein
Genossenschaft	Mindestens 7 Mitglieder	Beschränkt auf Genossenschaftsvermögen	Vorstand von Generalversammlung gewählt; Aufsichtsrat	Gewinn- und Verlustbeteiligung nach Köpfen
OHG	Mindestens 2 Personen / kein Mindestkapital	Jeder Gesellschafter unmittelbar und unbeschränkt mit Geschäfts- und Privatvermögen	Jeder Gesellschafter ist zur Führung der Geschäfte berechtigt und verpflichtet	Gewinn: 4 Prozent seiner Kapitaleinlage als Verzinsung, der Rest nach Köpfen Verlust: Aufteilung nach Köpfen
GbR	Mindestens 2 Gesellschafter/ kein Mindestkapital	Gesamtschuldnerisch (im Außenverhältnis haftet der einzelne Gesellschafter zunächst unbeschränkt mit Privatvermögen)	Gemeinsame Geschäftsführung der Gesellschafter	Gewinn und Verlust: gesetzliche Regelung nach Köpfen, kann aber frei gewählt werden
KG	Mindestens 1 vollhaftender Komplementär und mindestens 1 teilhabender Gesellschafter (Kommanditist)	Komplementär: unbeschränkt mit Geschäfts- und Privatvermögen, Kommanditist: mit seiner Einlage	Komplementär; Kontrollrecht für Kommanditisten	Gewinn: 4 Prozent des Kapitals für jeden Gesellschafter, der Rest nach Risikoanteilen Verlust: nach Vertrag oder angemessenen Anteilen
Stille Gesellschaft	Einlage an Unternehmen (finanziell oder als Arbeitsleistung)	Beschränkt auf Einlage	Keinen Anspruch	Gewinnbeteiligung gemäß der Einlage Verlust: bis zur Höhe seiner Einlage
AG	Mindestens 1 Person / mindestens 50.000 Euro Grundkapital, zerlegt in Aktien	Beschränkt auf das Gesellschaftsvermögen, keine persönliche Haftung der Aktionäre	Vorstand, von Gesellschaft bestellt und kontrolliert; Aktionäre in Hauptversammlung bestellen Aufsichtsrat	Gewinn: Dividende an Aktionäre, Erhöhung der Rücklagen Verlust: wird aus Rücklagen gedeckt
GmbH	Mindestens 1 Person / mindestens 25.000 Euro Stammeinlagen	Beschränkt auf das Gesellschaftsvermögen / Haftung nur mit den Stammeinlagen	Geschäftsführer, von der Gesellschafterversammlung bestellt	Gewinn: Beteiligung nach Geschäftsanteilen Verlust: keine Gewinnausschüttung,

Quelle: Gesellschaftsformen in Deutschland, Arbeitsamt Existenzgründungen; Zahlenbilder Erich Schmidt Verlag;